StatHutt GmbH Statistik Schwerhörigkeit Schweiz

Ältere Hörbehinderte mit Cochlea-Implantat in der Schweiz: Inzidenz und Prävalenz im Zeitraum 2010–2024

Autor: **Theo Hutter**

Herausgeber: **StatHutt GmbH, St. Gallen**

12. Oktober 2026

Ältere Hörbehinderte mit Cochlea-Implantat in der Schweiz: Inzidenz und Prävalenz im Zeitraum 2010–2024

Theo Hutter

12. Oktober 2026, StatHutt GmbH, St. Gallen

Zum Autor	Dr. Theo Hutter ist Sozialwissenschaftler und Statistiker. Er leitete bis Ende 2022 während 25 Jahren die Fachstelle für Statistik des Kantons St. Gallen, das heutige Amt für Daten und Statistik. Heute ist er Gesellschafter und Geschäftsführer der StatHutt GmbH, die auf wissenschaftlicher Grundlage statistische Analysen zum Thema Hörbehinderung erstellt und auf der Website statistik-schwerhoerigkeit.ch publiziert.
Themenbezogene Interessenbindungen:	Der Autor trägt zwei Cochlea-Implantate.
Finanzielle Zuwendungen	keine
Zusätzliche Materialien	Die Zahlen, auf denen die Grafiken dieser Studie beruhen, werden tabellarisch in einer Excel-Datei zur Verfügung gestellt.

Inhaltsverzeichnis

ZUSAMMENFASSUNG 3
AUSGANGSLAGE UND ZIELSETZUNG 4
MATERIAL UND METHODEN 4
ERGEBNISSE 5
Inzidenz und Prävalenz in absoluten Zahlen 5
Bevölkerungsanteile 7
Prävalenz nach Kantonen 8
DISKUSSION 10
LITERATUR- UND QUELLENVERZEICHNIS 10
DANK 11

Zusammenfassung

Zielsetzung
Diese Studie untersucht die Entwicklung der Inzidenz – die Zahl der jährlichen Erstimplantationen – und der Prävalenz – die Zahl der Menschen mit Cochlea-Implantat (CI) – von älteren hörbehinderten Menschen mit CI in der Schweiz im Zeitraum von 2010 bis 2024. Zusätzlich werden kantonale Prävalenzunterschiede bei den über 64-Jährigen mit CI für das Jahr 2024 analysiert.

Material und Methoden
Für die Inzidenzberechnung wurden Daten zu erstmaligen Implantationen des Schweizerischen Cochlea-Implantat-Registers verwendet. Die Prävalenzanalyse stützt sich auf Berechnungen des Autors. Dafür wurden Sozialversicherungsdaten mit Bevölkerungsdaten des Bundesamtes für Statistik verknüpft.

Ergebnisse
Die Zahl der Personen, die jährlich erstmals ein CI erhalten, nimmt tendenziell in allen Altersgruppen zu. Besonders ausgeprägt ist der Anstieg bei den 60- bis 79-Jährigen; diese Altersgruppe weist sowohl die höchsten jährlichen Erstimplantationszahlen als auch die stärkste Prävalenzzunahme auf. Im Jahr 2024 erhielten in dieser Altersgruppe 90 Personen erstmals ein Implantat. Bei den über 80-Jährigen ist die Prävalenz in den letzten Jahren ebenfalls stärker gestiegen. Gründe dafür sind mehr Erstimplantationen und der Übergang bereits implantierter Personen aus der Altersgruppe der 60- bis 79-Jährigen.

Bezogen auf 100 000 Menschen ab 65 Jahren in der Schweiz sind Inzidenz und Prävalenz klein: Im Jahr 2024 lagen sie bei rund 5 bzw. 60 Personen. Beide Werte sind jedoch deutlich höher als im Jahr 2010. Zwischen den Kantonen gibt es auffällige Unterschiede: Der Anteil der Menschen mit CI an der Bevölkerung ab 65 Jahren variiert stark. Das gilt auch für den Anteil der über 80-Jährigen unter den Menschen ab 65 Jahren mit CI.

Diskussion
Die Ergebnisse zeigen, dass Cochlea-Implantate für ältere Menschen in der Schweiz auf einem tiefen Niveau an Häufigkeit und Bedeutung zunehmen.

Die grossen Unterschiede zwischen den Kantonen werfen die Frage auf, wie Hörbehinderte über die technischen Möglichkeiten von CI informiert werden. Untersuchungen dazu fehlen bisher.

Ausgangslage und Zielsetzung

Bei einer hochgradigen Schwerhörigkeit oder bei einem vollständigen Hörverlust kommen seit Anfang der 80er-Jahre Cochlea-Implantate (CI) zum Einsatz. Hochgradig schwerhörige sowie taub geborene oder taub gewordene Menschen können mit klassischen Verstärkungshörgeräten keine Lautsprache verstehen. Bei einer Hörversorgung mit CI werden von einem externen Hörgerät (Audioprozessor) akustische Signale empfangen und an einen in die Schädeldecke implantierten Transformer übermittelt. Dieser ist mit einem Elektrodenkabel verbunden, das bei der operativen Einsetzung des Implantats in die Gehörschnecke (Cochlea) eingeführt wird. Die Elektroden stimulieren auf direktem Weg die Hörnerven [8]. Die erste Cochlea-Implantation erfolgte in der Schweiz im Jahr 1978 [5].

Fünf Schweizer Spitäler (Basel, Bern, Genf, Luzern, Zürich) führen Cochlea-Implantationen durch erfassen sie seit 1992 in einem Cochlea-Implantat-Register. In einem jährlichen Bericht werden Kennzahlen dazu publiziert. «Seit einigen Jahren nimmt der Anteil an Senioren stetig zu», heisst es im neuesten Bericht [1, S.16]. Zur Inzidenz der jährlichen Erstimplantationen nach Alter liegen in den bisherigen Berichten keine Angaben vor. Die Zunahme von CI-Implantationen bei älteren Menschen dürfte mit der Verbesserung des Gesundheitszustandes im Alter, mit gestiegenen Ansprüchen an gutes Hören sowie mit der verbesserten Informationslage zu dieser Form der Hörversorgung zusammenhängen [4]. Eine systematische Untersuchung von 16 wissenschaftlichen Studien zu den Auswirkungen der Nutzung von CI bei alterbedingter Schwerhörigkeit kommt zum Schluss, dass CI in der Tendenz die Lebensqualität von Menschen mit altersbedingter Schwerhörigkeit verbessert und dass mit steigendem Alter keine wesentliche Einschränkung des Nutzens einer CI-Versorgung einhergeht [9].

Die Prävalenz von Personen mit CI in der Schweiz lässt sich dem Cochlea-Implantat-Register nicht entnehmen. Zur CI-Prävalenz publizierte der Autor im Jahr 2025 [6] erstmals faktenbasierte Ergebnisse mit einer Grobgliederung nach Alter für die Jahre 2010 bis 2023 sowie eine Darstellung der Gesamtprävalenz nach Kantonen. In einer Folgestudie berechnete er für das Jahr 2024 eine absolute Prävalenz von rund 3 300 Menschen mit einem oder zwei Cochlea-Implantaten. Bezogen auf alle Personen mit Hörgeräten ist das etwa jede hundertste Person. Rund 1 000 Personen mit CI waren im Jahr 2024 über 65 Jahre alt [7].

Der vorliegende Bericht zeigt, wie sich Inzidenz und Prävalenz von CI bei älteren Menschen zwischen 2010 und 2024 entwickelt haben, und vergleicht diese Entwicklung mit jüngeren Altersgruppen. Die Prävalenz wird zudem genauer nach Alter aufgeschlüsselt. Für das jüngste Beobachtungsjahr (2024) zeigt der Bericht auch die Prävalenzunterschiede zwischen den Kantonen.

Material und Methoden

Die Darstellung der absoluten Inzidenz von Menschen mit CI nach Alter und Geschlecht stützt sich auf die Zahlen des Schweizerischen Cochlea-Implantat-Registers [2]. Für die Berechnung der relativen Inzidenz wurden die Bevölkerungszahlen des Bundesamtes für Statistik verwendet [3].

Für die Prävalenzberechnung von Personen mit CI wurden Daten der Sozialversicherungen mit Bevölkerungsdaten des Bundesamtes für Statistik verknüpft [7].

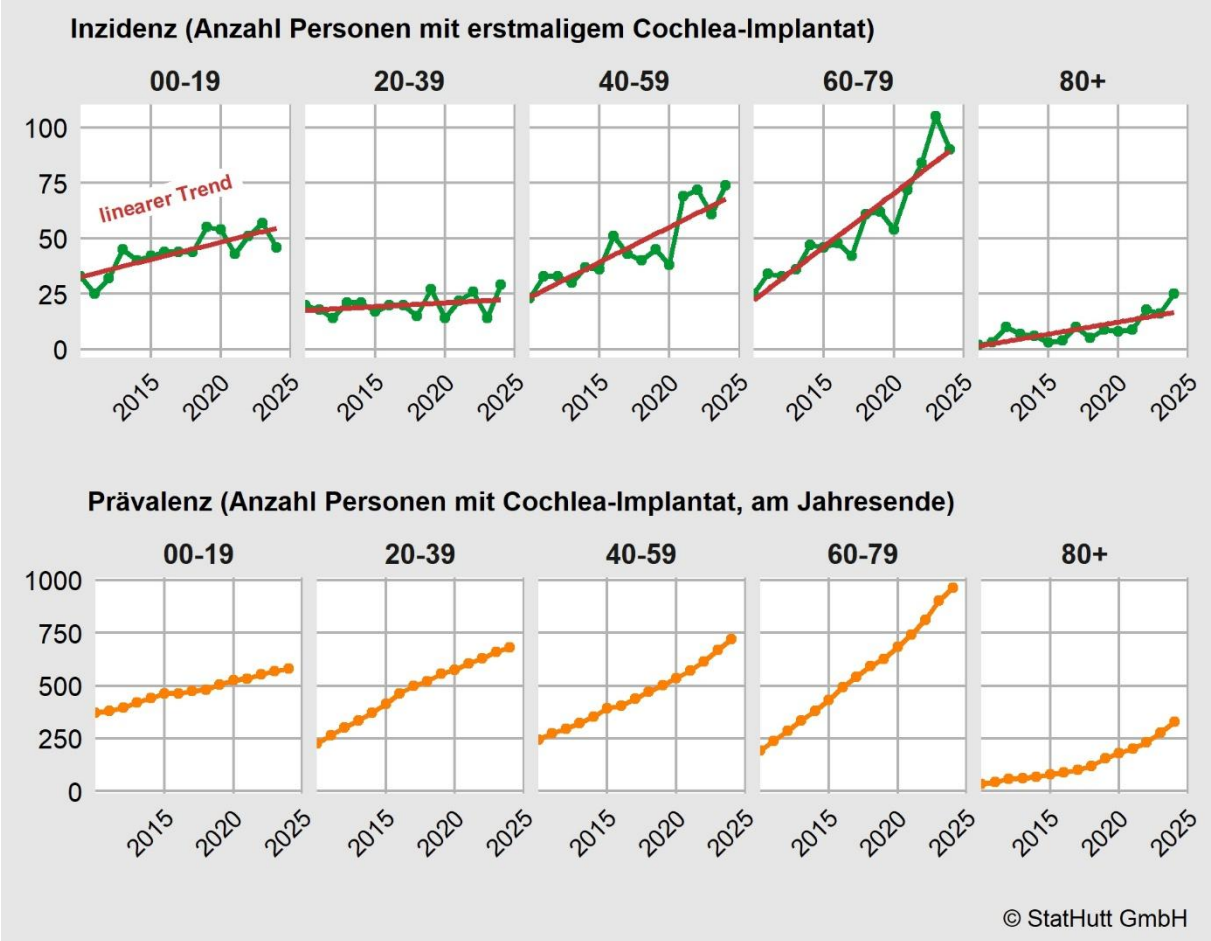
Ergebnisse

Inzidenz und Prävalenz in absoluten Zahlen

Die Anzahl hörbehinderter Menschen, die pro Jahr erstmals ein CI erhalten, steigt tendenziell in allen Altersgruppen (Abb. 1, obere Reihe). Bei den 60- bis 79-Jährigen nehmen die Erstimplantationen am stärksten zu. In den meisten Jahren werden in dieser Altersgruppe auch die meisten Personen erstmals implantiert. Im Jahr 2024 erhalten 90 Personen dieser Altersgruppe erstmals ein CI.

Die Altersgruppe der 60- bis 79-Jährigen weist auch bei der Prävalenz die höchsten absoluten Zahlen auf. Am Jahresende gibt es in dieser Gruppe die meisten Menschen mit CI. Zudem steigt ihre Zahl im Beobachtungszeitraum am stärksten. Bei den über 80-Jährigen steigt die Prävalenz ab 2019 ebenfalls stärker an. Dazu tragen sowohl mehr Erstimplantationen in dieser Altersgruppe bei als auch bereits implantierte Personen, die mit zunehmendem Alter aus der Altersgruppe der 60- bis 79-Jährigen hinzukommen.

Abb. 1 Inzidenz und Prävalenz von Personen mit Cochlea-Implantat, nach Altersgruppen, Schweiz, 2010–2024

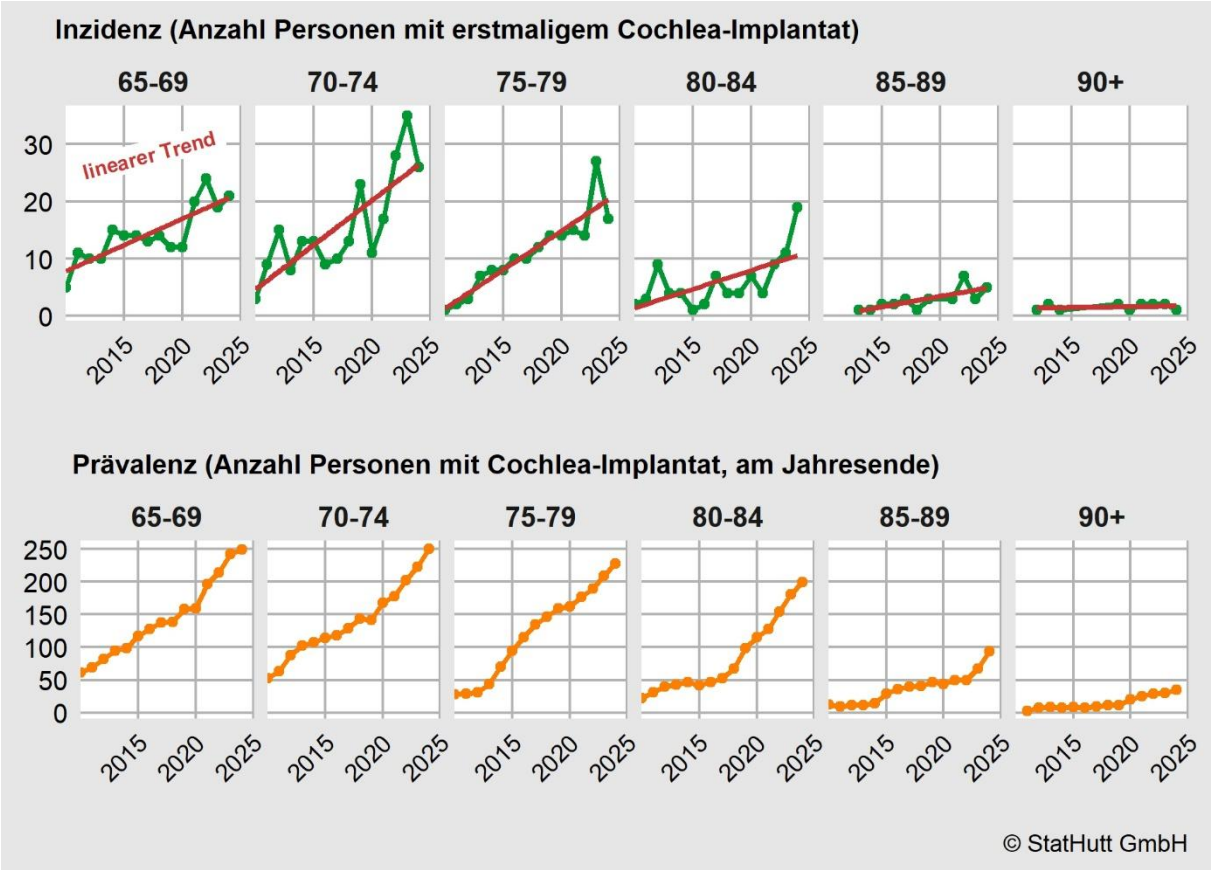


Quelle Inzidenz: Schweizerisches Cochlea-Implantat-Register [2], eigene Berechnungen
Quelle Prävalenz: Hutter 2026 [7], eigene Berechnungen

Teilt man die Personen über 64 Jahren in Fünfjahresgruppen ein, zeigt sich: Die Erstimplantat-Inzidenz steigt in den drei Altersgruppen bis 79 Jahren am stärksten. Bei den 80- bis 84-Jährigen fällt zudem ein besonders hoher Wert im Jahr 2024 auf. Implantationen sind bei Menschen ab 90 Jahren selten und weisen keine Zunahmetrend auf.

Die Prävalenz nimmt in den Jahren 2023 und 2024 bei den 85- bis 89-Jährigen auffällig zu. Da es in dieser Altersgruppe nur wenige erstmalige Implantationen gibt, lässt sich der Anstieg durch bereits implantierte Personen erklären, die mit zunehmendem Alter aus der Gruppe der 80- bis 84-Jährigen hinzukommen. Im jüngsten Beobachtungsjahr (2024) liegt die Prävalenz der Fünfjahresgruppen bis zu den 80-84-Jährigen zwischen 250 und 200 Personen und damit eng beieinander.

Abb. 2 Inzidenz und Prävalenz von Personen mit Cochlea-Implantat, nach Altersgruppen 65+, Schweiz, 2010–2024



Quelle Inzidenz: Schweizerisches Cochlea-Implantat-Register [2], eigene Berechnungen
Quelle Prävalenz: Hutter 2026 [7], eigene Berechnungen

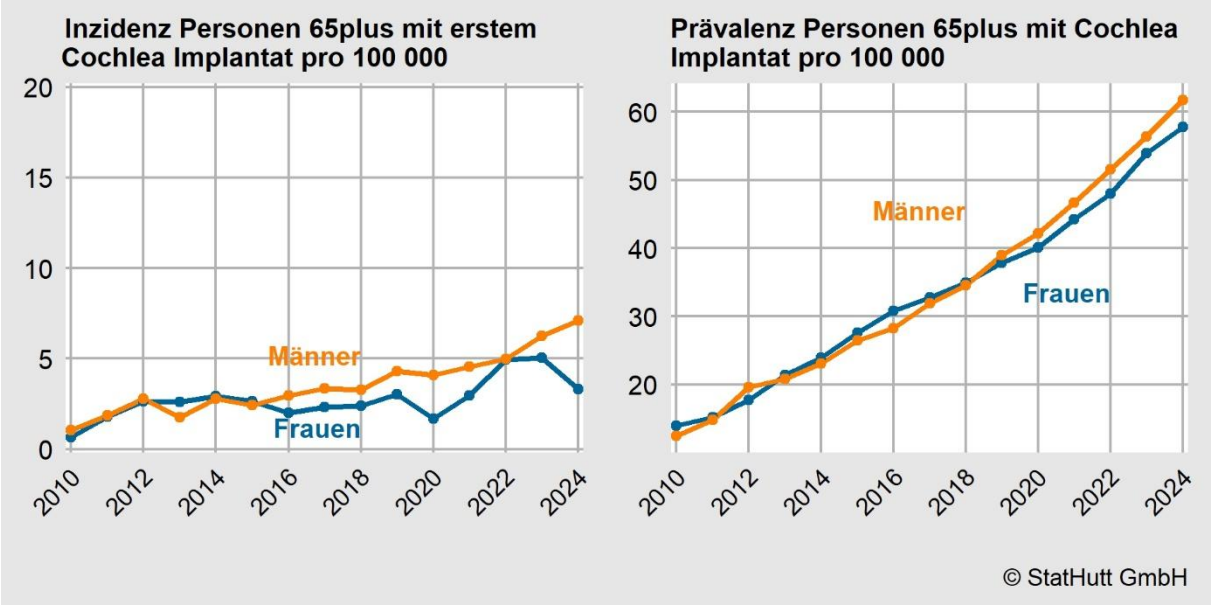
Bevölkerungsanteile

Werden Inzidenz und Prävalenz von älteren Menschen mit CI relativ zur gleichaltrigen Bevölkerung betrachtet, wird besonders deutlich, wie sich die Bedeutung der CI-Technologie im Lauf der Zeit verändert hat.

Die Zahl der Erstimplantationen pro 100 000 Personen über 64 Jahren ist insgesamt sehr tief. Im Jahr 2024 sind es rund sieben Männer und drei Frauen. Insgesamt steigen die Zahlen im Zeitraum 2010 bis 2024 auf tiefem Niveau an, bei Männern stetiger und stärker als bei Frauen.

Der Bestand an Personen über 64 Jahren mit CI nimmt anteilsmässig kontinuierlich zu, ebenfalls auf einem sehr tiefen Niveau. Unter den über 64-Jährigen haben derzeit rund 60 von 100 000 Personen ein CI. Bei Männern ist die Zunahme in den letzten Jahren etwas ausgeprägter als bei Frauen, bedingt durch ihre höhere Inzidenz.

Abb. 3 Bevölkerungsanteile der 65-jährigen und älteren Personen mit Cochlea-Implantat, Inzidenz und Prävalenz, nach Geschlecht, Schweiz 2010 bis 2024



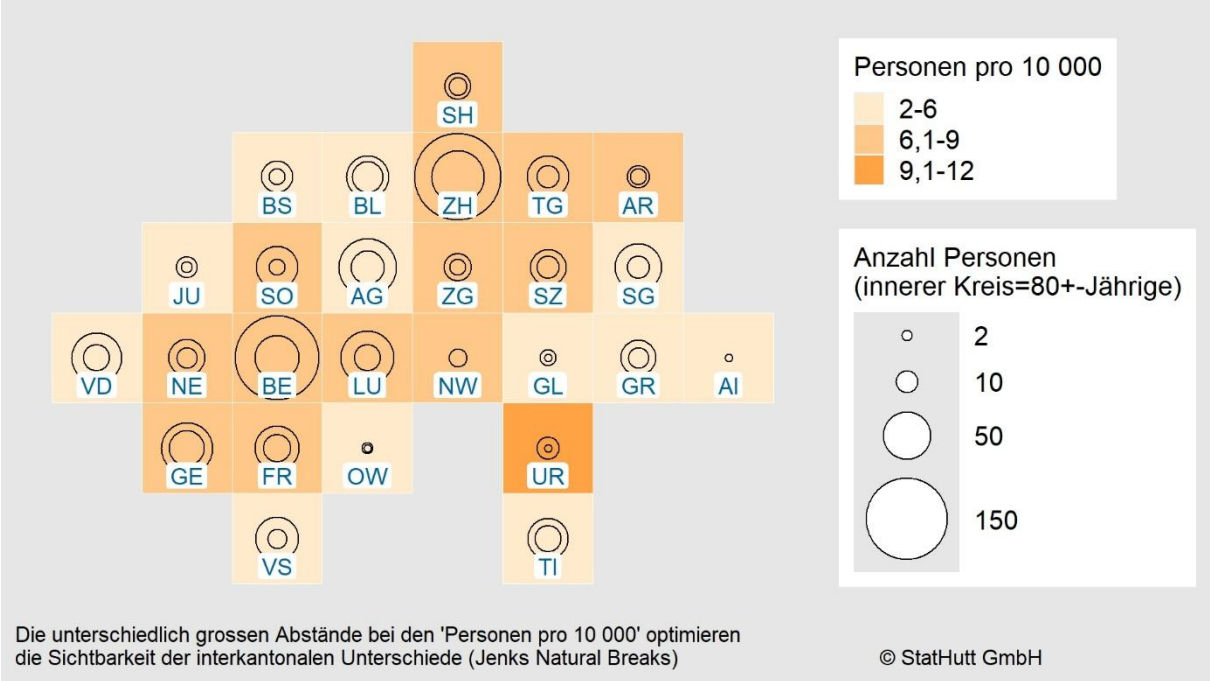
Quelle Inzidenz: Schweizerisches Cochlea-Implantat-Register [2], eigene Berechnungen
Quelle Prävalenz: Hutter 2026 [7], eigene Berechnungen

Prävalenz nach Kantonen

Zwischen den Kantonen zeigen sich deutliche Unterschiede beim Anteil der Menschen über 64 Jahren mit CI. Die tiefsten relativen Werte pro 10 000 Einwohnerinnen und Einwohnern ab 65 Jahren weisen die Kantone Obwalden und Appenzell Innerrhoden auf. Sie sind 4- bis 5-mal tiefer als im Kanton Uri. Warum die Unterschiede zwischen den Kantonen so gross sind, wurde bisher nicht untersucht.

Die absolute Zahl der älteren Menschen mit CI hängt vor allem von der kantonalen Bevölkerungsgrösse ab. Im bevölkerungsreichsten Kanton Zürich sind es 170 Personen. Im bevölkerungsärmsten Kanton Appenzell Innerrhoden ist es Ende 2024 eine Person.

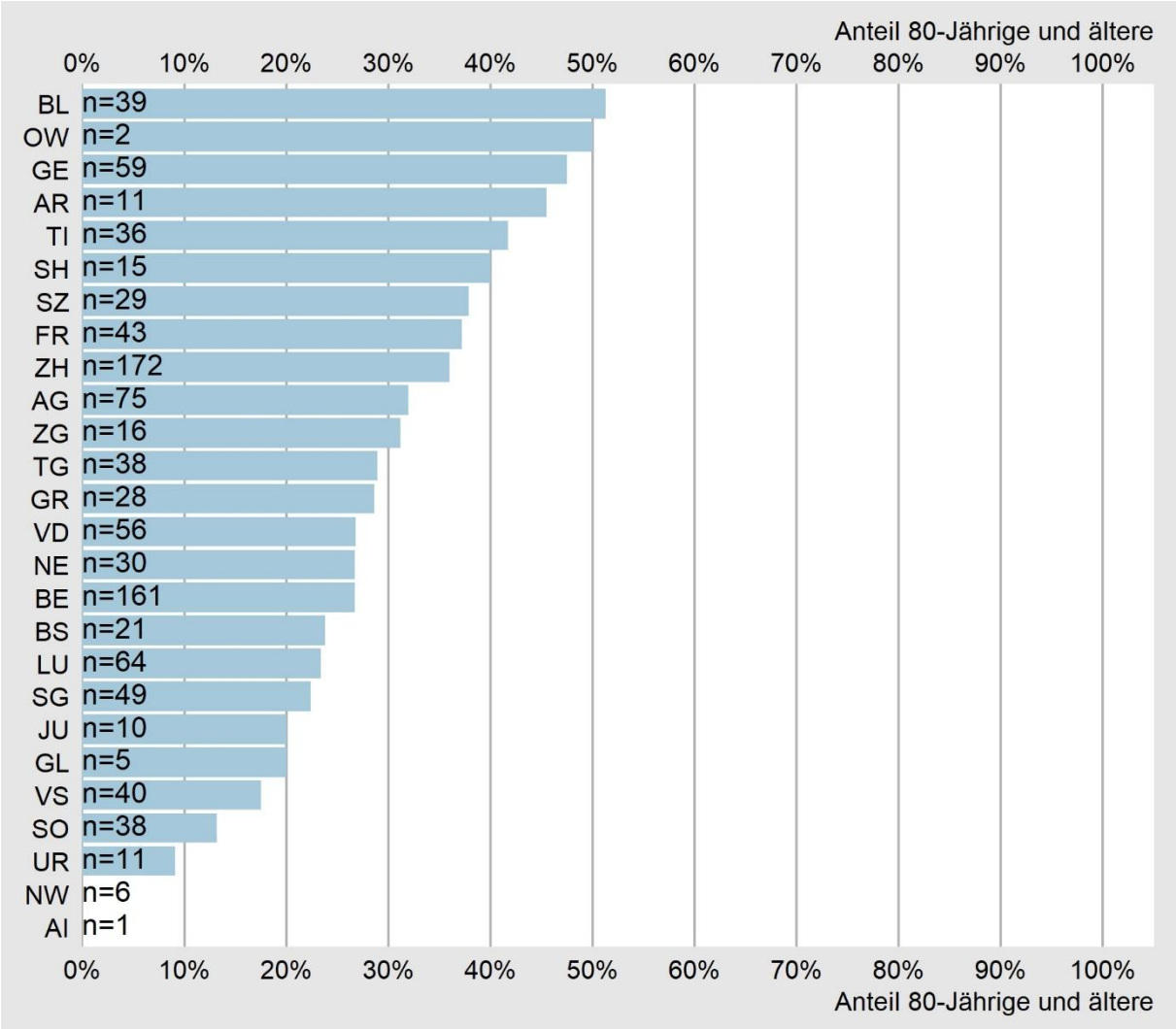
Abb. 4 Prävalenz der über 64-jährigen Personen mit Cochlea-Implantat, 2024, Schweiz



Quelle: Hutter 2026 [7], eigene Berechnungen

Auch der Anteil der über 79-Jährigen mit CI an allen über 64-Jährigen mit CI unterscheidet sich stark zwischen den Kantonen: Er reicht von 0 bis 50 Prozent (Abb. 5).

Abb. 5 Anteil der über 79-Jährigen mit CI an allen über 64-Jährigen mit CI, Schweizer Kantone, 2024



Quelle: Hutter 2026 [7]

Diskussion

Die Ergebnisse zeigen, dass Cochlea-Implantate insgesamt und auch von älteren Menschen verhältnismässig selten genutzt werden. Jedoch stiegen seit 2010 in absoluten Zahlen sowohl die Inzidenz – die Zahl der jährlichen Erstimplantationen – als auch die Prävalenz – die Zahl der Menschen mit CI – kontinuierlich, deutlich überdurchschnittlich bei den 60- bis 79-Jährigen. Bei den über 80-Jährigen fällt ein stärkerer Anstieg in den letzten Jahren auf.

Der Bedeutungszuwachs zeigt sich bei den steigenden Anteilen von Personen mit CI an der gesamten Altersbevölkerung und dabei etwas stärker bei Männern. Allerdings bewegen sich die Anteile auch im jüngsten Beobachtungsjahr (2024), gemessen an der Anzahl pro 100 000 über 64-Jährige, auf einem niedrigen Niveau: Bei den Erstimplantationen sind es fünf Personen, beim Bestand rund 60 Personen mit CI.

Die grossen interkantonalen Unterschiede in der Prävalenz von älteren Menschen mit CI werfen eine Frage auf: Welche Rolle spielt es, wie Menschen, für die die CI-Technologie infrage kommt, darüber informiert werden? Untersuchungen dazu fehlen bisher.

Die fünf Schweizer Kliniken, die Cochlea-Implantationen durchführen, berichten von einem «leichten Mehraufwand» infolge der zunehmenden Implantationen im Seniorenalter. Neben der Beurteilung der audiologischen Kriterien müsse auch der allgemeine körperliche Zustand berücksichtigt werden. Auch die ambulante Betreuung sei aufwendiger. Die Bedienung der Sprachprozessoren könne durch eine eingeschränkte Feinmotorik erschwert sein. Hinzu komme oft eine geringere Affinität für elektronische Geräte [1, S.16].

Literatur- und Quellenverzeichnis

1. Arbeitsgruppe-CICH (2025) Schweizerisches Cochlea-Implantat-Register (CI-Datenbank): Öffentlicher Zwischenbericht per 31.12.2024 https://www.usz.ch/app/uploads/2025/04/CICH_oeffentlicher_Jahresbericht_2024.pdf
2. Arbeitsgruppe-der-Schweizerischen-CI-Zentren-CICH (2026) Anzahl Personen mit Erstimplantation eines Cochlea-Implantats in der Schweiz 2010-2024, nach Jahr, Altersgruppe und Geschlecht. Quelle: Schweizerisches Cochlea-Implantat-Register.
3. Bundesamt für Statistik: Statistik der Personen und Haushalte STATPOP. https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bevoelkerung/erhebungen/statpop.html Zugegriffen: 2025-08-13
4. Dörig Patrick (2023) Bin ich zu alt für ein Cochlea-Implantat? Dezibel. Zeitschrift für Hören und Erleben (Pro Audito Schweiz). Ausgabe 02: 12–13.
5. Foederatio Medicorum Helveticorum (FMH): Schweizerisches Cochlear Implant Register. https://register-schweiz.fmh.ch/medizinische-register/schweizerisches-cochlear-implant-register Zugegriffen: 2026-02-26
6. Hutter Theo (2025) Menschen mit Hörgeräten in der Schweiz im Kontext der Hörhilfsmittelfinanzierung durch AHV und IV 2006-2023. Pro Audito Schweiz Zürich. https://statistik-schwerhoerigkeit.ch/menschen-mit-hoergeraeten-schweiz/
7. Hutter Theo (2026) Menschen mit Hörgeräten in der Schweiz im Kontext der Hörhilfsmittelfinanzierung durch AHV und IV 2006-2024. Analysebericht 2026. StatHutt GmbH St.Gallen. https://statistik-schwerhoerigkeit.ch/menschen-mit-hoergeraeten-schweiz/
8. Universitätsspital Zürich: Informationen rund um das Cochlea-Implantat. https://www.usz.ch/fachbereich/cochlea-implantat-zentrum/informationen/ Zugegriffen: 2026-02-27
9. Wang Xiangke, Lan Hongxia, Li Ruilin et al. (2026) Effects of cochlear implantation on quality of life in patients with age-related hearing loss: a systematic review. Frontiers in Neuroscience 2026 Feb 25; 20:1778985 https://doi.org/10.3389/fnins.2026.1778985

Dank

Entwürfe der vorliegenden Arbeit wurden verdankenswerterweise durchgesehen von:

- Arbeitsgruppe der Schweizerischen CI-Zentren CICH
- Michael Büchler, Klinik für Ohren-, Nasen-, Hals- und Gesichtschirurgie, Universitätsspital Zürich
- Monika Hänni, Geschäftsstelle Pro Audito Schweiz

Das Lektorat übernahm Anja Gutierrez vom LEKTORAT DETAILLIEBE.